

Unternehmen Naheland lebt die Inklusion

Soziales Gebäudereinigungsfirma beschäftigt 72 Menschen mit Handicap – Für 2015 auf der Suche nach neuen Räumen

Von unserem Redakteur
Stephan Brust

■ **Bad Kreuznach.** Hier wird Inklusion gelebt: 215 Mitarbeiter beschäftigt das Gebäudereinigungsfirma Naheland GmbH, 72 darunter mit Handicap.

Erst vor wenigen Wochen kamen zwölf neue junge Menschen mit Behinderung hinzu, zum Teil auch aus den Förderschulen des Kreises, die jetzt drei Jahre lang zum Fachpraktiker im Gebäudereinigerhandwerk ausgebildet werden. „Bereits unser zweiter Ausbildungsjahrgang“, wie Geschäftsführerin Giuseppa Cisternino gesteuert beim Besuch von Landrat Franz-Josef Diel und Marion Eckart, stellvertretende Leitern des Kreissozialamts, erläuterte.



Beindrückt von der Entwicklung der Naheland GmbH: Marion Eckart (links), stellvertretende Leiterin des Kreissozialamts und Landrat Franz-Josef Diel (rechts) – hier mit Naheland-Geschäftsführerin Giuseppa Cisternino (2.v.l.) und den Mitarbeitern Malke Kemmerling und Sebastian Kunz. Foto: Stephan Brust

„Man muss viel Geduld mitbringen und jeden Tag daran arbeiten, aber wenn man es wirklich will, dann gelingt Inklusion.“

Giuseppa Cisternino, Geschäftsführerin des Integrationsbetriebs Naheland GmbH

Hauptsitz des Unternehmens, das als Integrationsbetrieb anerkannt ist, ist in Winterburg. Seine eigentlichen Büros hat es aber in der Waldemarstraße in Bad Kreuznach auf dem Gelände der Diakonie. Das kommt nicht von ungefähr. Schließlich ist die Diakonie mit mehreren Einrichtungen der größte Auftraggeber. Geschäftsführerin Giuseppa Cisternino arbeitet fünf Jahre lang für deren frühere Integrationsbetriebe. Als diese 2012 aufgelöst wurden, hatte sie als Gebäu-

derinigungsleiterin die Idee, sich selbstständig zu machen – und nahm 120 Mitarbeiter mit.

Mittlerweile ist die Firma nicht nur auf 215 Beschäftigte gewachsen, sondern hat auch ihr Portfolio erweitert – beispielsweise um hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Empfangs- und Personaldienste. Bei der Reinigung geht es längst auch um größere Industrieanlagen oder Maschinen und Hallen in der Landwirtschaft. Mit drei weiteren Handwerksunternehmen aus den Bereichen Elektro, Fenster und Türen sowie Heizung und Sanitär hat sich Naheland zudem zu einem Verbund zusammenge-

schlossen, „um auch bei Neubauten oder Sanierungen Dienste aus einer Hand bieten zu können“, sagte die Geschäftsführerin. Beteiligt ist das Unternehmen außerdem bei einem Biohof in Allenfeld, der Eier und Nudeln produziert und verkauft.

Den Dialog mit Landrat Diel suchte sie zum einen, um weitere Netzwerke aufzubauen („Unser Ziel sind auch langfristige Partnerschaften mit Kommunen. Gerade öffentliche Bauten bieten noch viel Potenzial“, so Cisternino). Zum anderen nutzte sie die Gelegenheit, um auf die Schwierigkeiten bei der Integration behinderter Menschen in den ersten Arbeitsmarkt hinzu-

weisen. Das läge überhaupt nicht an den Menschen selbst („Sie wollen unbedingt arbeiten auch sehr zuverlässig und genau“), sondern vielmehr an den Rahmenbedingungen.

Für die neuen Azubis sei der Fördertopf des Landesintegrationsamts so gut wie ausgeschöpft gewesen. „Deshalb stand lange auf der Kippe, ob wir den zweiten Jahrgang überhaupt auf die Beine stellen können“, unterstrich Cisternino. Zumal diese Arbeitskräfte erst im dritten Lehrjahr völlig selbstständig arbeiten könnten. „Vorher brauchen sie viel Unterstützung. Aber hier investieren wir gern, weil sie

einfach diese Chance verdient haben“, betonte Cisternino. „Beindruckend“, fand Landrat Diel und sagte zu, bei der Netzwerkarbeit in jedem Fall beihilflich zu sein. „Dafür ist sicher auch eine Mitgliedschaft in unserer Regionalinitiative sinnvoll“, meinte Diel.

Die Expansion von Naheland soll weitergehen. Die Büros in der Waldemarstraße sind zu klein geworden. Deshalb sucht die Firma für 2015 neue Räumlichkeiten. „Wir wollen den kompletten Sitz nach Bad Kreuznach verlegen“, sagte Cisternino, „und am liebsten etwas kaufen, wo wir auch eine eigene Werkstatt ansiedeln könnten“.